

Zukunftswerkstatt



Eine **Zukunftswerkstatt** besteht aus 3 Phasen, in denen die Teilnehmenden eine Fragestellung/ein Thema aus drei verschiedenen Perspektiven betrachten, um innovative und zugleich umsetzbare Lösungen zu entwickeln.

1. Bestandsaufnahme: Ziel dieser „Kritikphase“ ist es, die aktuelle Situation der Industrie in der Region zu erläutern, Stichworte zu sammeln, eine thematische Ordnung herzustellen und dadurch konkrete Herausforderungen auszuwählen, über die gesprochen werden soll.
2. Visionsphase: In ihr liegt oft der Schlüssel für eine erfolgreich verlaufende Zukunftswerkstatt. Hier entwickeln die Teilnehmenden das Bild einer Zukunft der Industrie in ihrer Region, in der sich alle ihre Wünsche erfüllen.¹ Im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen dabei die Nutzer/Zielgruppe und ihre Bedürfnisse.
3. Realisierungsphase: Das Ziel ist die Überführung eines möglichst großen Anteils der Ideen der Visionsphase in die Wirklichkeit. Dabei gilt es, sich kleine realistische Schritte vorzunehmen, die im eigenen Verantwortungsbereich liegen und nicht alles auf einmal verändern zu wollen.

¹ Dem zu Grunde liegt die Überzeugung, dass die Ziele, die von einer Initiative, einer Gruppe bzw. einem Team verfolgt werden, dann die meiste Chance auf Umsetzung haben, wenn sie von der Kraft der Wünsche und Visionen der Mitarbeitenden getragen sind.



Hinweis zur Anmeldung

Bezüglich der Teilnahme halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrem Arbeitgeber.

1. Sie können sich per E-Mail unter antwort@n3tzwerk.org anmelden, indem Sie ihre Antwortkarte ausfüllen und als Foto oder Scan an die E-Mail anhängen.
2. Oder Sie legen die Antwortkarte in einen Briefumschlag, adressieren diesen an N3tzwerk Zukunft der Industrie / Corinna Böttcher / Mauerstraße 83-84 / 10117 Berlin, frankieren den Umschlag und geben diesen in die Post.
3. Oder Sie können Sich über ihre Organisation, die Ihnen die Einladung weitergeleitet hat, anmelden.